

Pressemitteilung

VI. Verleihung des Universitas-Preises für Wissenschaftsjournalismus

30.11.2017, 18 Uhr, Allianz Forum, Pariser Platz 6, 10117 Berlin

Berlin, 29.11.2017. Die Journalistin **Dagny Lüdemann** wird am Donnerstag mit dem Universitas-Preis für Wissenschaftsjournalismus ausgezeichnet. Die Hanns Martin Schleyer-Stiftung ehrt damit ihr Wirken als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Mit einem modernen, klaren und pointierten Schreibstil vermittelt die studierte Biologin seit Jahren komplexe wissenschaftliche Sachverhalte fundiert, seriös und doch auf leichtverständliche, unterhaltsame, teils sogar humoristische Weise. Durch die gekonnte Nutzung und Weiterentwicklung journalistischer Darstellungsformen, die digitale Medien heute bieten, hat sie vielen für unsere Gesellschaft bedeutenden Wissenschaftsthemen eine große Reichweite verschafft. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass diese Themen insbesondere bei der jüngeren Generation verstärkt wahrgenommen und reflektiert werden.

Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung gehört zu den bedeutendsten Preisen für Wissenschaftspublizistik in Deutschland. Der Universitas-Preis wurde 2008 ins Leben gerufen und wird alle zwei Jahre vergeben: Er richtet sich an Journalistinnen und Journalisten, die es verstehen, wissenschaftlich Erforschtes so darzustellen, dass es gerade auch in seiner Bedeutung für die Gesellschaft erkennbar wird. In der Vergangenheit wurden bereits **Dr. Jeanne Rubner** (Bayerischer Rundfunk), **Hildegard Werth** (Freie Journalistin und Moderatorin), **Karsten Schwanke** (Meteorologe und Moderator), **Prof. Dr. Tanjev Schultz** (Journalistisches Seminar, Johannes Gutenberg-Universität Mainz), **Stephan Karkowsky** (Moderator, u.a. WDR, rbb, Deutschlandradio Kultur) sowie **Volker Stollorz** (Redaktionsleiter und Geschäftsführer, science media center) ausgezeichnet.

Der Jury des Universitas-Preises gehören an: **Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl** (Generaldirektor Deutsches Museum, München), **Prof. Dr. Jürgen Kluge** (Selbstständiger Unternehmensberater, Kluge & Partner, Düsseldorf), **Prof. Dr. Jürgen Mlynek** (ehem. Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, Vorsitzender der Falling Walls Foundation gGmbH, Berlin), **Dagmar Reim** (Ehem. Intendantin, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Berlin), **Prof. Dr. Babette Simon** (Geschäftsführerin Deutschland und Vizepräsidentin, Medtronic GmbH, Meerbusch), **Prof. Dr. Peter Strohschneider** (Präsident, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn) sowie **Barbara Frenz** (Geschäftsführerin, Hanns Martin Schleyer-Stiftung, Berlin).

Die Verleihung findet im Rahmen des Forums Berlin am 30. November 2017 im Allianz Forum statt. Durch den Abend führt Dagmar Reim. Die Laudatio auf die Preisträgerin wird Herr Professor Sebastian Turner (Gesellschafter und Herausgeber, Der Tagesspiegel) halten. Für den **Festvortrag** konnte **Prof. Dr. Peter-André Alt** (Präsident, Freie Universität Berlin) gewonnen werden. Das Thema seines Vortrags lautet: „**Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung? Die Bedeutung der Wissenschaft für die freiheitliche Demokratie**“.

Für das Forum Berlin haben sich rund 300 Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Staat und Gesellschaft sowie den Medien angemeldet. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.

Zur Preisträgerin:

Dagny Lüdemann leitet seit 2011 die Ressortgruppe Wissen/Digital/ZEIT Campus bei ZEIT ONLINE in Berlin.

Nach dem Magister-Studium in Biologie und Französisch an der Uni Hamburg und der Université Paul-Valéry in Montpellier, Frankreich, hospitierte sie in mehreren Redaktionen und schrieb als freie Autorin, unter anderem für den Tagesspiegel, Spektrum der Wissenschaft, sciencegarden.de, das P.M.-Magazin und GEO.

Von 2005 bis 2007 absolvierte sie ihr Volontariat beim Tagesspiegel in Berlin, wo sie anschließend als Wissenschaftsjournalistin arbeitete und die Gesundheitsseite der Zeitung verantwortete. 2008 wechselte sie zu ZEIT ONLINE und baute als Redakteurin das dortige Wissenschaftsressort aus.

Lüdemann ist Mitglied der Wissenschaftspressekonferenz (WPK) und war von 2011 bis 2015 dort im Vorstand. Sie sitzt in der Hauptjury des Deutsch-Französischen Journalistenpreises sowie der des Memento-Preises für vernachlässigte Krankheiten.

Über die Hanns Martin Schleyer-Stiftung

Der Terrorismus der sogenannten Rote Armee Fraktion stellte im Jahre 1977 die Bundesrepublik Deutschland als Rechtsstaat vor existenzielle Herausforderungen. Die Hanns Martin Schleyer-Stiftung wurde aus Anlass der Entführung und Ermordung von Hanns Martin Schleyer und seiner Begleiter gegründet. Die Mahnung und Verpflichtung aus diesem Ereignis ist aktueller denn je. Um weiterhin in Freiheit und Wohlstand leben zu können, muss der freiheitlich-demokratische Rechtsstaat durch Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aktiv und mit der Bereitschaft zum persönlichen Engagement verteidigt werden. Wissenschaft und wissenschaftlicher Fortschritt stehen in Wechselwirkung zu Politik, Wirtschaft und einer freiheitlichen Gesellschaft. Der Hanns Martin Schleyer-Stiftung ist daher die Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein besonderes Anliegen. Mit ihren Initiativen zielt sie vor allem auf den Dialog mit der jungen akademischen Generation und fördert so bei jungen Menschen das Bewusstsein für die Grundlagen eines freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens und der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und Europa.

Weitere Informationen: www.schleyer-stiftung.de